

KURZ ERKLÄRT

Wichtige Unterschiede zwischen Lolli-PCR-Test und Lolli-Antigen-Test

Liebe Eltern und Erzieher*innen,

große Einigkeit besteht darin, dass die derzeitigen **Antigen-Nasenflügel-Tests**, die in den Kitas ausgegeben werden, für die meisten kleinen Kinder **extrem ungeeignet** sind. Daher möchte man nun auf sogenannte "Lolli-Tests" umsteigen zur **freiwilligen Testung in der Kita-Gruppe**. Hier nun einige Informationen zu den wichtigsten Unterschieden zwischen Lolli-PCR-Tests und Lolli-Antigen-Tests.

1. Testverfahren

Bei beiden Lolli-Testverfahren lutschen die Kinder ca. 30 Sekunden an einem sogenannten "Lolli" (ein medizinisches Wattestäbchen) - in der Regel im "Morgenkreis".

Beim Lolli-PCR-Test werden danach die gelutschten Stäbchen von allen Kindern und Erzieher*innen in ein Gefäß gegeben (Pool) und im Labor per PCR-Methode ausgewertet. Der **Zeitaufwand** für die Kita-Beschäftigten liegt hierfür bei **ca. 5 min**. Ist die Pool-Probe positiv, weiß man, dass ein Kind/Erzieher*in der Gruppe infiziert ist und es erfolgt im nächsten Schritt eine Einzeltestung der Gruppenmitglieder.

Video unter: https://kita-testung-koeln.de/wp-content/uploads/2021/03/210310_KIKO_GER_Short_V06.mp4

Beim Lolli-Antigen-Test müssen die gelutschten Stäbchen einzeln Stück für Stück in eine Trägerlösung gesteckt werden, umgerührt und ausgedrückt werden, und die Trägerlösung dann auf ein Testfeld getropft werden (gleiches Verfahren wie bei den handelsüblichen Selbsttests). Da die Tests in der Kita-Gruppe gemacht werden sollen, müsste die Auswertung des Tests mit dieser aufwändigen Prozedur von den Erzieher*innen für jedes Kind gemacht werden. Dabei dürfen die Teststäbchen natürlich nicht verwechselt werden, damit sie dem richtigen Kind zugeordnet werden.

Nach **Rücksprache mit mehreren Kita-Leitungen** ist dieser Aufwand zeitlich und organisatorisch bei Gruppengrößen von ca. 20 Kindern/Gruppe **nicht zu leisten**. Die Folge davon wäre, dass die Kita-Leitungen die **Einführung** dieses freiwilligen Testverfahrens **verweigern** würden, weil es einfach organisatorisch nicht durchführbar ist.

2. Positiver Test - was dann?

Fällt beim Lolli-PCR-Test die Pool-Probe im Labor positiv aus, erfolgt die Meldung an die Kita-Leitung. Die Kita-Leitung benachrichtigt die Eltern der betroffenen Gruppe über das positive Ergebnis des Pools. Die Kinder dürfen am nächsten Tag nicht in die Kita kommen, und stattdessen werden Einzelproben von den Kindern analysiert, um das infizierte Kind aus der Gruppe herauszufinden. Über diese Infektion erfolgt dann KEINE Meldung mehr an alle Eltern der Gruppe - der **Datenschutz bleibt komplett gewahrt**.

Fällt beim Lolli-Antigen-Test eine Probe positiv aus, so muss das entsprechende Kind sofort aus der Gruppe genommen und isoliert werden. Eine derartige Situation kann **für kleine Kinder** und Erzieher*innen sehr belastend sein kann. Die Eltern werden benachrichtigt und das Kind muss vom Kindergarten abgeholt werden und beim Arzt oder Abstrichzentrum zur Bestätigung einen PCR-Test machen.

Bei Antigen-Tests gibt es leider generell eine recht hohe Quote von **falsch positiven Testergebnissen** (Detail-Infos <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/zuverlaessigkeit-antigen-schnelltest-101.html>). Bei 20.000 Kindern in der Städteregion und 2 Tests pro Woche, würden bei 40.000 Lolli-Antigen-Tests einige Kinder und Eltern durch ein falsch positives Testergebnis jede Woche unnötig in Angst und Schrecken versetzt.

3. Der große Vorteil von Lolli-Antigen-Tests ist, dass das Testergebnis sofort vorliegt, oder?

Im Prinzip ist das richtig, **aber:** Antigen-Tests erkennen Infektionen - wenn überhaupt - erst bei einer recht hohen Virenlast, das heißt, wenn bei einem Kind der **Antigen-Schnelltest positiv** ist, ist es in der Regel auch schon **hoch ansteckend**. Zu diesem Zeitpunkt hat es möglicherweise schon zahlreiche Kinder aus der Gruppe angesteckt.

PCR-Tests hingegen **erkennen Infektionen** schon in einem bedeutend **früheren Stadium** - in der Regel ist ein PCR-Test bei einem infizierten Kind schon **3 Tage früher** positiv, zu einem Zeitpunkt, zu dem ein Antigen-Test noch ein (falsch) negatives Ergebnis anzeigt.

Trotz der Verzögerung durch die Auswertung des Lolli-**PCR**-Tests im Labor (knapp 1 Tag) kann somit ein infiziertes Kind schon in einem früheren Stadium mit **erheblich geringerer Ansteckungsgefahr** isoliert werden und Infektionsketten erfolgreicher unterbrochen werden. Dies wird durch regelmäßige Testung (2x pro Woche) gewährleistet.

Darüber hinaus ist die **Genauigkeit bei PCR-Tests erheblich höher** - es gibt bedeutend **weniger falsch positive** und auch bedeutend **weniger falsch negative** Ergebnisse als beim Antigen-Test.

Was ist die Forderung unserer Elterninitiative?

Wir fordern die Verwaltung der Stadt/Städteregion Aachen auf, zukünftig in den Kitas den Lolli-**PCR**-Test als freiwilliges Testverfahren einzuführen, und nicht wie angedacht den Lolli-Antigen-Test.

Wir bitten um Unterstützung dieser Forderung mit digitaler "Unterschrift" unter unserer öffentlichen Petition:

www.openpetition.de/!lvvsy

Die Petition läuft **noch bis zum 17.05.2021!**

Diese Information darf an alle Interessierten uneingeschränkt weitergeleitet werden!

Für die Elterninitiative:

Christian Bontenackels

Kontakt: Christian Bontenackels, Fronhofstr. 9, 52146 Würselen, email: info@kincho.de